



geschäftsbericht 2005

*inhalts***v***erzeichnis*

Gemeindewerke Rüti in Kürze	5
Editorial	6
Blick auf das politische Umfeld	7
Energie- und Werkkommission	8
Ausblick	9

strom

Elektrizitätsversorgung	11
Trafostationen	13
Projekte und Unterhaltsarbeiten	15
Naturstrom	15

*elektro***i***nstallationen*

Elektroinstallationen	17
-----------------------	----

gas

Gasversorgung Betrieb	19
Gasversorgung Bau	20
Erdgas/Naturgas als Treibstoff	21

wasser

Wasserversorgung	23
Trinkwasserversorgung in Notlagen	24
Spitalquellen: Ersatz Quellableitung	25

*allgeme***m***eines*

Leitungs-Informationssystem	27
Qualitätsmanagement-System	28
Energieplanung Gemeinde Rüti	29
Energiestadt Rüti	30
Prozessleitsystem	30
Gewerbemesse 2005	31
Vermischtes in Kürze	32
Vorsorgeeinrichtung Personal	34
Betriebsausflug	36
Personelles	37
Zusammenstellung Erfolg 2005	38

strom



gas



wasser

*elektro-
installationen*

gemeindewerke rüti in kürze

Geschäftssitz

Werkstrasse 27, 8630 Rüti ZH

Gründungsjahr

1897

Anzahl Mitarbeiter

28, davon drei Lehrlinge

Zweck

Die Gemeindewerke Rüti versorgen das Gebiet ausreichend, wirtschaftlich, sicher und umweltschonend mit elektrischer Energie, Gas und Wasser.

Kennzahlen

Stromversorgung

Stromumsatz	73,8 Mio. kWh
Leitungsnetz (16kV)	30 km (Stand 2002)
Transformatorstationen, eigene	36
Leitungsnetz (0,4kV)	194 km (Stand 2002)
Verteilkabinen	246
Strommessstellen	8173

Gasversorgung

Gasumsatz	103,1 Mio. kWh
Gasnetz	89 km
DRM (Druckreduziermessstationen)	7
DR (Druckreduzierstationen)	11
Gaszähler	2393

Wasserversorgung

Wasserförderung	1'017'880 m ³
Leitungsnetz	93 km
Quellwasser	ca. 25%
Grundwasser	ca. 45%
Seewasser	ca. 30%
Reservoirs	3
Pumpwerke	2
Quellgebiete	5
Hydranten	536

Elektroinstallationen

Kleine und mittlere Projekte	Umsatz	CHF 830'000.-
Arbeiten für den Betrieb intern	Umsatz	CHF 140'000.-

Weitere Dienstleistungen

Pikettdienst rund um die Uhr
 Öffentliche Beleuchtung
 Temporäre Anschlüsse für Anlässe, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsbeleuchtung, Chilbi etc.
 Energieberatung
 Solarstrombörse
 Verkauf von Naturstrom
 Koordinationsstelle Energiestadt
 Betrieb, Unterhalt und Verwaltung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland

editorial



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Wiederum können wir auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurückblicken. In unseren Abteilungen wurde modernisiert, saniert, verbessert, gebaut, installiert, dokumentiert, analysiert, angepasst, optimiert, repariert, behoben und unterhalten.

Meines Erachtens sind die Resultate durchwegs positiv bis ausgezeichnet. Lesen und urteilen Sie selbst aufgrund der folgenden Seiten über die konkreten Aktivitäten der Gemeindewerke Rüti.

Ich danke allen Kunden für das den Gemeindewerken Rüti entgegengebrachte Vertrauen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die herausragenden Leistungen und die gute Zusammenarbeit, sowie unserem Präsidenten und der gesamten Energie- und Werkkommission für ihre konstruktive, kritische und engagierte Unterstützung.

Gemeindewerke Rüti

Hugo Brändle, Betriebsleiter

blick auf das politische umfeld

Seit einigen Jahren ist die Strombranche auf der ganzen Welt in Bewegung. Die politische Diskussion zielt auf die Liberalisierung der bisher stark regulierten Märkte und Monopole. Die Stromkonsumenten rechnen mit tieferen Preisen, wovon insbesondere die grossen Kunden profitieren würden. Wer international im Konkurrenzkampf steht, kann bei sinkenden Produktionskosten mit einem Wettbewerbsvorteil rechnen.

Die Europäische Union (EU) liberalisiert ihren Strommarkt im Jahr 2007 vollständig. Dies bedeutet, dass die Konsumenten frei wählen können von wem sie Strom beziehen wollen. Die Unternehmen, die den Strom transportieren, müssen ihn durchleiten und werden dafür entschädigt.

Die Schweiz bereitet sich parallel dazu ebenfalls auf diesen Schritt vor. Mit der Revision des Elektrizitäts-Gesetzes (EleG) werden die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen, damit möglichst bald Schweizer und ausländische Unternehmen freien Zugang zum internationalen Stromnetz haben.

Auch innerhalb der Schweiz soll der Strommarkt liberalisiert werden. Allerdings ist der erste Versuch einer Gesetzesregelung im Jahr 2002 vor dem Souverän gescheitert. Das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) wurde verworfen. Damals ging es um die Frage, ob die Schweiz eine Öffnung des Strommarktes will oder nicht. Diese Frage wurde inzwischen auf gerichtlichem Weg zugunsten des Wettbewerbs entschieden.

Das Bundesgericht hat im Sommer 2003 das Begehren eines Klägers auf Durchleitung gestützt. Es begründete seinen Entscheid damit, dass das Kartellgesetz auch auf den Strommarkt anwendbar sei. Dies bedeutet, dass der Schweizer Strommarkt offen ist und jeder Strombezüger seinen Lieferanten frei wählen kann.

Auf politischer Ebene wurde inzwischen ein neuer Anlauf genommen, um den freien Strommarkt auf Gesetzesstufe zu regeln. Das sogenannte Stromversorgungs-Gesetz (StromVG) wird voraussichtlich im 1. Halbjahr 2006 in den eidgenössischen Räten fertig beraten sein und könnte idealerweise im Sommer 2007 in Kraft treten, sofern alle Differenzen bereinigt werden können. Damit könnte schon bald auch ein wirksamer Wettbewerb funktionieren, indem die Endverbraucher auch in der Schweiz ihren Stromlieferanten frei wählen können.

Diese neue Situation erfordert von der Schweizer Strombranche eine Anpassung an den Markt und damit zahlreiche technische und betriebswirtschaftliche Anpassungen. Und zwar ganz unabhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen, die dereinst herrschen werden. Ob die Regelung über das Kartellgesetz oder das StromVG erfolgen wird: die Branche will und muss sich vorbereiten.

Dies gilt selbstverständlich auch für die Gemeindewerke Rüti. – Es gibt viel zu tun – packen wir's an.

Quelle: VSE «Fit für den Markt»

energie- und werkkommission



Die Mitglieder der Energie- und Werkkommission für die Amtsperiode 2002–2006 sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Dario Irniger, Präsident
Stephan Berndt
Peter Brendle
Peter Honegger
Felix Jung
Hans Rüegg
Ruedi Heimlicher (bis Dezember 2003)
Irene Rüegg)

Auswärtige Mitglieder

Ernst Elmer, Hinwil
Kurt Lätsch, Stv. Jakob Weber, Tann
Marc Métry, Dürnten
Josef Peterer, Bubikon

Mitglieder der Gemeindewerke

Hugo Brändle, Betriebsleiter
Hans Braun, Stv. Betriebsleiter, Protokoll

Die Mitglieder der Energie- und Werkkommission erfüllen ihre Behördentätigkeiten nebenamtlich. Sie konzentrieren ihre zeitlichen Kapazitäten auf konkrete Führungs- und Kontrollaufgaben.

An den fünf Sitzungen im Jahr 2005 befasste sich die Energie- und Werkkommission mit folgenden Geschäften:

- Diverse Kredite für Sanierungen und Leitungsbau Elektrizität, Gas, Wasser
- Gebührenpolitik
- Verschiedenes rund um die Anschlussgebühren
- Abnahme der Jahresrechnung 2005 und des Voranschlages 2006
- Kredit für das Erarbeiten der Netzbewertung
- Kredit für die Sanierung der TS Widacher
- Kredit für Spitalquellen: Ersatz Quellableitung
- Weitergabe der EKZ-Gutschrift an unsere Kunden
- Abnahme diverser Bauabrechnungen
- Neuregelung der Wasserversorgung im Joweid Areal
- Diverses

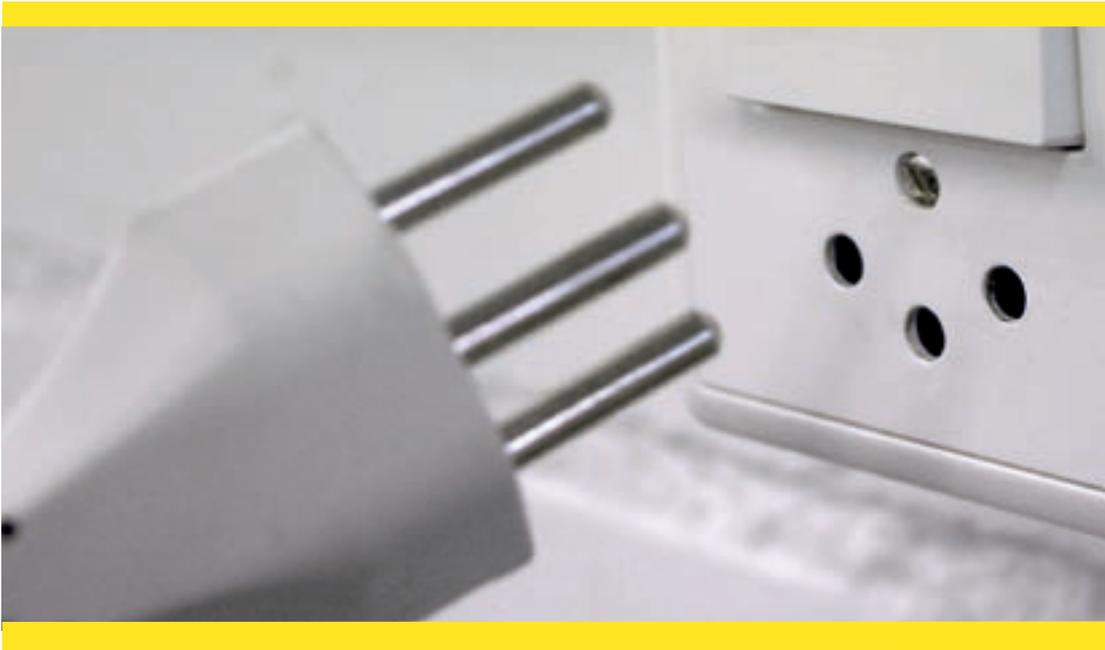
ausblick

Einige wichtige, bereits geplante Bauvorhaben im Jahr 2006, stellen für die Gemeindewerke wiederum neue Herausforderungen dar:

- Schneehaldenstrasse, Dürnten; Gas
- Bubikonerstrasse 14–24, Bubikon; Gas
- Breitenhof/Eichwiesstrasse, 2. Etappe; EW, Gas u. Wasser
- Trafostation Sonngarten; EW
- Umlegung Wagner-Leitung, Curtiberg, Jona; Wasser
- Trümmlenweg, 2. Etappe; EW, Gas u. Wasser
- Reservoir Nauen; Wasser
- Löwenkreuzung/Ferrachstrasse/Härtikreisel; EW, Gas u. Wasser

Hervorzuheben ist an dieser Stelle das Projekt Löwenkreuzung/Ferrachstrasse/Härtikreisel. Im Rahmen dieses Projektes wird zuerst ein neues Regenbecken erstellt. Anschliessend, geplant auf die 2. Jahreshälfte, werden die Gemeindewerke ihre Werkleitungen erneuern. Auf 2007 sind im erwähnten Bereich die Erneuerungen der Beläge durch das Tiefbauamt geplant. Die grosse Herausforderung besteht darin, den Verkehrsfluss durch das Zentrum von Rüti nach Möglichkeit nicht zu stören und trotzdem effizient dem Ziel entgegen zu arbeiten. Wir werden unser Bestmögliches geben.

strom



elektrizitätsversorgung



Strombezug 2004/05

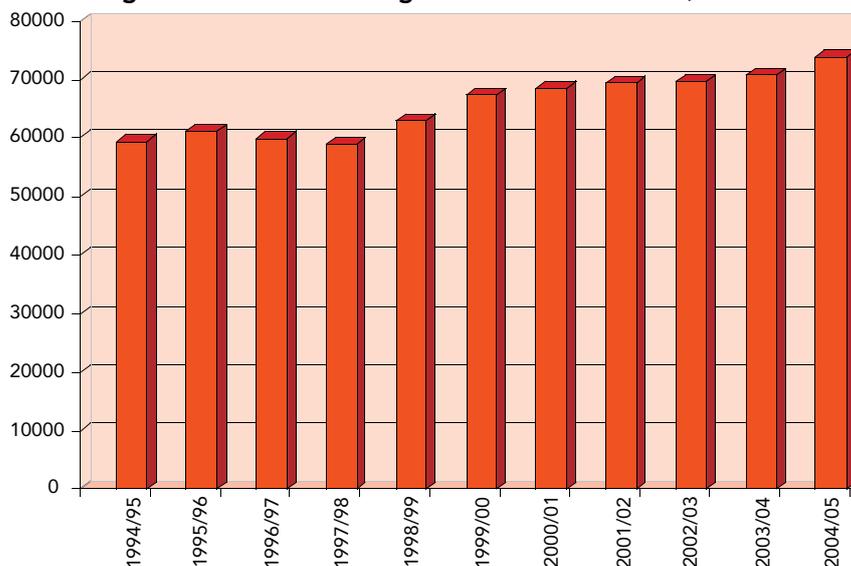
– EKZ	74'493'247 kWh
– Solarstrom (Rücklieferer)	23'370 kWh
– Kleinwasserkraftwerk (Rücklieferer)	1'225'188 kWh
Total	75'741'805 kWh

Stromabgabe 2004/05

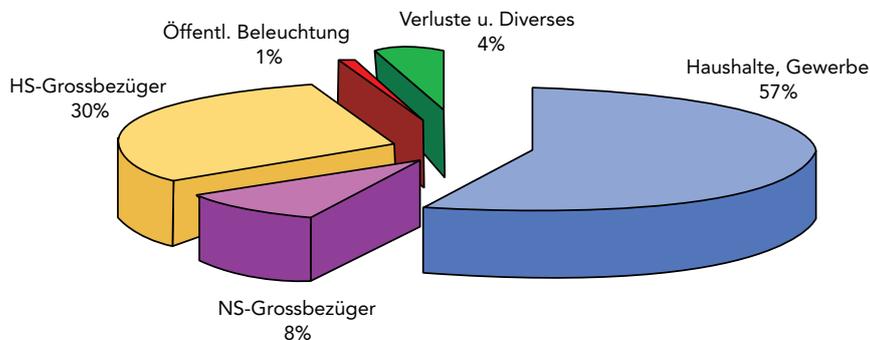
Die Stromabgabe für das Jahr 2004/2005 hat gegenüber dem Vorjahr um 4.38% von 70.7 GWh auf 73.8 GWh zugenommen.

Höchstleistung 12'805 kWh
(Durchschnitt der 3 höchsten Werte)

Abgabe elektrischer Energie 1994/95–2004/05 (in 1'000 kWh)



Die Stromabgabe, aufgesplittet in verschiedene Abnehmerkategorien, sieht wie folgt aus:



Haushalte, Gewerbe HT	19'240'900 kWh
Haushalte, Gewerbe NT	24'014'061 kWh
NS-Grossbezüger HT	3'616'208 kWh
NS-Grossbezüger NT	2'894'740 kWh
HS-Grossbezüger HT	13'563'555 kWh
HS-Grossbezüger NT	9'648'645 kWh
Öffentliche Beleuchtung	773'013 kWh
Verluste und Diverses	1'990'683 kWh

Total **75'741'805 kWh**

Ab Herbst 2004 gilt der Hochtarif nur noch von Montag bis Freitag von 7.00–20.00 Uhr und am Samstag 7.00–13.00 Uhr. In den übrigen Zeiten können unsere Kunden den Strom zum Niedertarif beziehen. Ebenfalls ab Herbst 2004 konnten die GWR terminlich beschränkte Einkaufsvergünstigungen in Form eines Rabatts an die Kunden weitergeben. Durch eine einmalige Gutschrift seitens der EKZ, welche vollumfänglich den Kunden weitergegeben wurde, erhöhte sich dieser Rabatt auf den 1. Oktober 2005 nochmals. Beispielsweise im Segment Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft (HGL), befristet auf ein Jahr, von 5% auf 9%.

Störungen Elektrizität: Leider hatten wir in einzelnen Quartieren zwei kürzere Stromunterbrüche zu verzeichnen. Ansonsten konnte der Versorgungsauftrag vollumfänglich erfüllt werden.

trafostationen



Neue Trafos

In folgenden Anlagen wurden die alten Trafos revidiert und gleichzeitig auf «berührungssicher» umgebaut: TS Löwen: 2 Trafos, TS Gerblen: 1 Trafo, TS Kengelwies: 2 Trafos.

Erneuerung Trafostation Widacher

Die technischen Anlagen der Transformatorstation Widacher wurden saniert. Der Mittelspannungsteil und die Niederspannungsverteilung samt Trafos sind neu. Ebenfalls renoviert wurde der bauliche Teil.

Erstellung Trafostation Kämmoos

Das Kämmoos gehört, obwohl auf Gemeindegebiet von Bubikon gelegen, zum Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Rüti. Im Laufe des Jahres 2004 informierten die zuständigen Planer des Swiss Golf Bubikon, dass ein neues Mehrzweckgebäude mit Restaurant erstellt werden soll. Die anschliessend durchgeführten Messungen und Berechnungen der GWR zeigten, dass ein zusätzlicher Verbraucher dieser Grösse nicht ab dem bestehenden Niederspannungsnetz





versorgt werden konnte. Die Speisung über die extrem langen Niederspannungsversorgungsleitungen mit den vorhandenen Querschnitten würde eine Spannung am Objekt von 196/340 Volt (anstatt 230/400 Volt) bedeuten. Für die GWR bedeutete dies schnellstmöglich eine neue Trafostation zu erstellen. Im November 2004 konnte der Kredit in der Energie- und Werkkommis-

sion eingeholt werden und bereits im Mai des darauf folgenden Jahres erfolgte die Inbetriebnahme der neuen Trafostation Kämmoos durch unsere Netz-Spezialisten. Die GWR benötigten weniger als ein Jahr vom Zeitpunkt der allerersten Anfrage bis zur Speisung des Kämmoos ab der neuen Trafostation. Ein gelungenes Projekt mit einem erfolgreichen Abschluss.



Noteinspeisung Rüti

Im Normalbetrieb wird Rüti ab dem Unterwerk Dürnten (EKZ) versorgt. Die heute bestehende Noteinspeisung ab der EKZ Trafostation Schwarz deckt den benötigten Leistungsbedarf von ca. 13 MW für Rüti und Tann bei Weitem nicht ab. Mit dem Einzug eines neuen MS-Kabels ab der Trafostation Schwarz bis zur Trafostation Schanz von 3x1x300/35 konnte dieser Mangel GWR-seitig behoben werden. Die Arbeiten wurden koordiniert und abgestimmt mit dem Bau der Trafostation Kämmoos. Auf der Seite der EKZ ist dieser Ausbau noch pendent.

projekte und unterhaltsarbeiten

Im 2005 erfolgten zusätzlich folgende Sanierungen

- Schulstrasse/Turnerstrasse
- Rebrain/Haldenweg
- Rosenstrasse
- Seefeldstrasse
- Breitenhof/Eichwiesstrasse, 1. Etappe
- Lindenbergstrasse
- Diverse Unterhaltsarbeiten

Die Materialmässige Betrachtung zeigt Folgendes

- NS-Kabel eingezogen: 13'337 m
- HS-Kabel eingezogen: 3'360 m
- Verteilkabinen neu: 14 Stück
- Verteilkabinen ersetzt: 2 Stück
- Verteilkabinen erneuert: 1 Stück

naturstrom

Axpo-Naturstrom

In Rüti werden seit längerem die Naturstromprodukte der Axpo angeboten. Die drei Produkte Naturstrom Blue, Naturstrom Azur und Naturstrom Sky unterscheiden sich bezüglich ihren Anteilen an Solarenergie, Biomasse-Energie und Energie aus Kleinwasserkraftwerken beziehungsweise aus konventionellen Wasserkraftwerken. Der Umsatz beträgt 651'899 kWh und liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Solarstrombörse

Mit den zwei Photovoltaikanlagen von Heinz Oswald und Martin Stichelberger sind im letzten Verrechnungsjahr zusammen 23'370 kWh Solarstrom produziert worden. Witterungsbedingt ist dies 7,5% weniger Solarstrom als im Vorjahr. Davon wurden 13'380 kWh an der Solarstrom-Börse Rüti verkauft, der Rest ist Überschuss. Ein Teil des Überschusses, nämlich 9'500 kWh konnte an die Axpo weiterverkauft werden. Die Anzahl der Solarstromkunden liegt mit 69 Kunden auf dem Niveau des Vorjahres.

*elektro***n***installationen*



Abermals ausgezeichnete Zahlen sind in der Abteilung Elektroinstallationen zu verzeichnen. Der Umsatz aus Kundenaufträgen ist mit ca. CHF 830'000.- rekordverdächtig. Dieses Resultat konnte vor allem dank verschiedener grösserer Aufträge erreicht werden.



Hierzu einige Beispielprojekte

- Neubau Reithalle Rüti
- Federnfabrik Baumann
- Garten-Center Meier, Schaugarten
- BDO-Visura
- Pumpwerk Hinterbühl
- Zwei Mehrfamilienhäuser am Inselweg



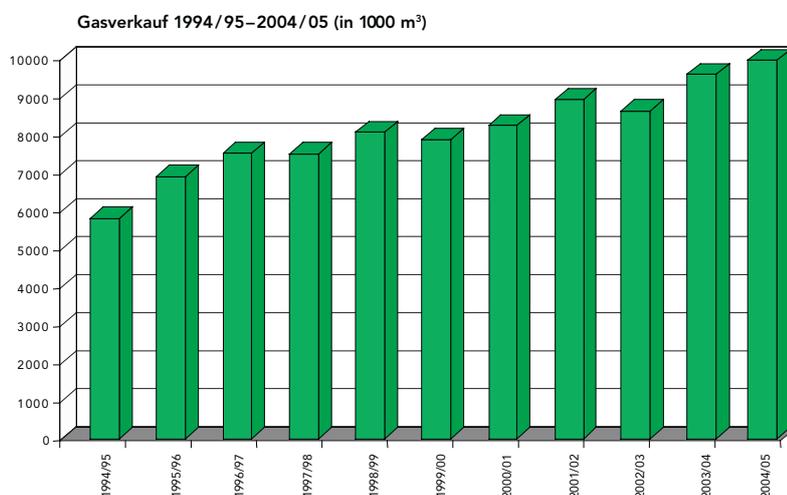
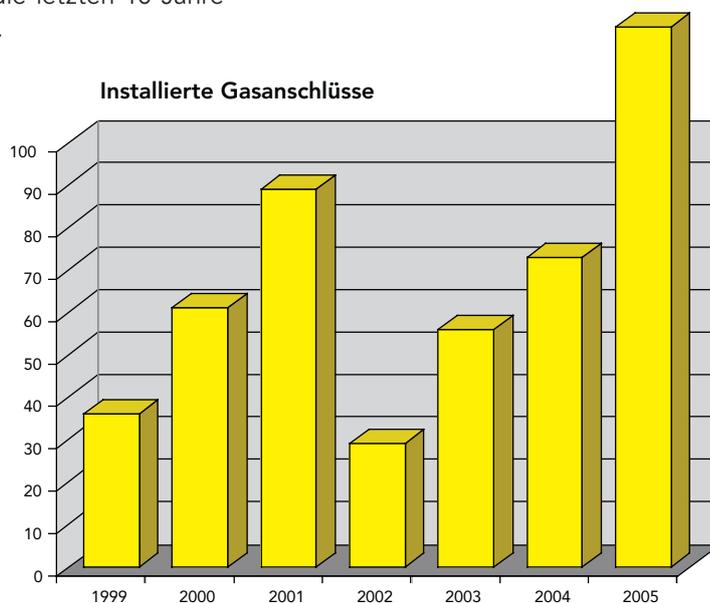
Für Private, Gewerbe und Industrie bieten unsere kompetenten Fachleute einen kompletten Service in Beratung und Ausführung rundum der Elektroinstallationen an. Die GWR sind für Kommunikations-, Schwachstrom- und Starkstromanlagen, bis zu Hochspannungs-Installationen in der Energieversorgung ein zuverlässiger Partner.

gas



gasversorgung betrieb

Unsere Gasversorgung installierte im vergangenen Geschäftsjahr 121 neue Gaszuleitungen. Das Mittel über die letzten 10 Jahre beträgt 63 Gasanschlüsse.



Nachdem die GWR im Geschäftsjahr 2003/2004 mit 100,25 GWh erstmals die 100 GWh-Grenze knackten, stieg der Absatz erneut um 2,87% auf 103,13 GWh im Jahr 2004/2005.

Infolge der zurzeit herrschenden weltweiten Turbulenzen auf dem Energiesektor, war die Erdgas Ostschweiz AG gezwungen die Preise anzuheben. Dieser Preisaufschlag auf den 1. Okt. 2005 musste durch die GWR an die Kunden weitergegeben werden.

Das Heizgas beispielsweise erhöhte sich von 66 Rp./m³ um 13,5 Rp./m³ auf 79,5 Rp./m³.

gasversorgung bau



Spezielle Erschliessung

Die meisten der 121 neuen Gasanschlüsse erforderten konventionelle Grabarbeiten um den Anschluss zu realisieren. Diese Arbeiten sind bekanntermassen eher teuer.

Eine preisgünstigere Alternative kam bei der Erschliessung der Reithalle zum Zug. Voraussetzung für das so genannte «Pflügen» ist, dass das Terrain keine Hindernisse wie Fels oder fremde Leitungen enthält. Vom Anschlusspunkt entlang des Fussballplatzes bis zur Reithalle war dies der Fall. Die PE Leitung samt Warnband wurde am Pflug befestigt und problemlos auf einer Strecke von 120 m in den Boden gezogen. Beeindruckend, einfach und supergünstig wie die Kosten von nur ca. CHF 2000.– oder CHF 20.–/m beweisen.

Bau

Im vergangenen Jahr konnten folgende Erdgasleitungen ersetzt oder neu erstellt werden:

Sanierung alte Bubikonerstrasse
Sanierung Zürcherstrasse Hinwil, Kreisel
Sanierung Seefeldstrasse
Sanierung Rosenstrasse
Sanierung Rebrain/Haldenweg
Sanierung Schulstrasse/Turnerstrasse
Sanierung Breitenhof/Eichwiesstrasse
Diverse Unterhaltsarbeiten

Neuerschliessung Herschärenstrasse
Neuerschliessung Lindenbergstrasse

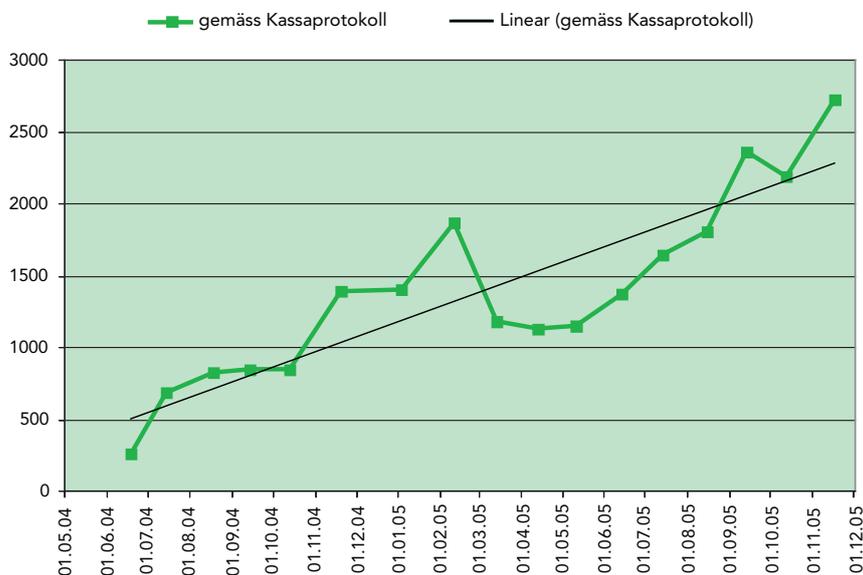
In den letzten Jahren lag der Fokus der Investitionen im Erdgasbereich bei der Sanierung von alten Leitungen. Der Erfolg zeigt sich je länger je mehr. Schätzungsweise 85% des Leitungsnetzes ist nun bereits in PE (Polyäthylen) gebaut. Die errechneten Gasverluste bewegen sich nur noch in der Grössenordnung von ca. 1,5%.

Laut Schadenstatistik erfolgte an acht verschiedenen Leckstellen eine sofortige Instandstellung. Die Ursachen für diese Schäden waren 3 Lochfrass, 3 undichte Stemmungen und 2 mechanische Beschädigungen.



erdgas/naturgas als treibstoff

Naturgas-Absatz in kg/Monat



Seit Juni 2004 kann der saubere Treibstoff Erdgas/Naturgas an der Esso-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse getankt werden. Der Treibstoff wird von den Gemeindewerken Rüti angeboten. Erdgas ist umweltschonend und trägt nachweislich zur Reduktion von Russ-, Stickoxid-, CO₂- und Kohlenwasserstoffbelastung bei. Bis zu 95% weniger Schadstoffe werden ausgestossen und der Preis ist bis zu 40% günstiger als Benzin. Das in Rüti angebotene CO₂-freie Naturgas wird aus der Vergärung von Grünabfällen gewonnen.

Die Gaswirtschaft forciert den Ausbau des Tankstellennetzes. Bis Ende 2006 sollen 100 Erdgas-Tankstellen in Betrieb stehen.

Bei einer durchschnittlichen Betankungsmenge von 20 kg pro Fahrzeug bedeutet dies in etwa 3–4 Betankungen pro Tag. Zwanzig Erdgasfahrzeug-Halter profitieren von einem durch die Gemeindewerke Rüti lancierten Förderprogramm.

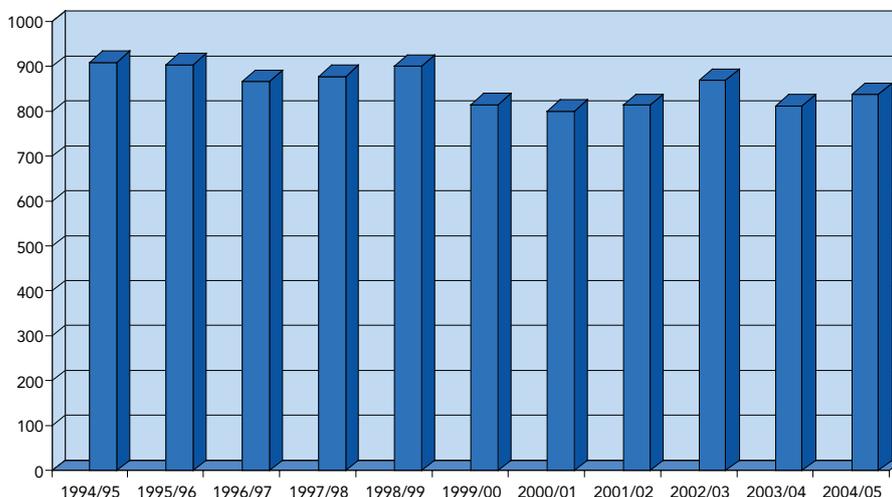


wasser



wasserversorgung

Wasserverkauf 1994/95 – 2004/05 (in 1000 m³)



Der Wasserabsatz hat gegenüber dem Vorjahr um 3,31% oder 26'886 m³ von 812'421 m³ auf 839'307 m³ zugenommen.

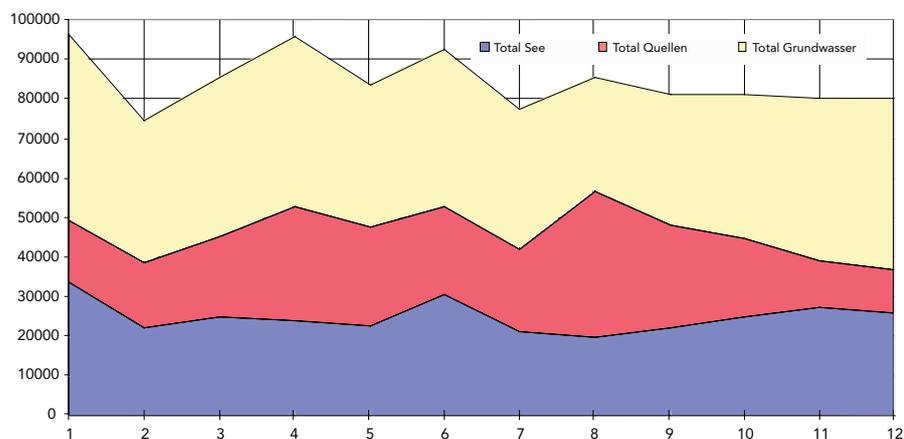
Nach einem ständig rückläufigen Wasserverbrauch hat sich dieser, abgesehen vom Trockenjahr 2003, bei etwas mehr als 800'000 m³/Jahr eingependelt.

Seit den Hochwasserereignissen vom August 2005 hält die ausgeprägte Trockenperiode an. Die tiefen Pegelstände im Grundwasser und die Ergiebigkeit der Quellen haben sich vielerorts seit dem Trocken-

jahr 2003 nicht mehr erholt. Eine rasche Entspannung der Situation ist auch nicht absehbar. Sind die Pegelstände im Grundwasser zu Beginn des Winters bereits tief, sinken sie in dessen Verlauf tendenziell noch stärker ab. Grund dafür ist, dass die Niederschläge vor allem in höheren Lagen als Schnee fallen oder dass das Wasser wegen gefrorener Böden nicht versickern kann.

Bei den Gemeindewerken kommt dazu, dass die Spitalquellen im Herbst wegen Sanierungsarbeiten ausser Betrieb waren. Diese Umstände erklären den weiterhin relativ hohen Anteil Seewasser der Gruppenwasserversorgung von 30%.

Gesamtfördermenge



	2003	2004	2005
Quellwasser	21%	22%	25%
Grundwasser	48%	47%	45%
Seewasser	31%	31%	30%

Gemäss Schadenstatistik mussten im Jahre 2005 18 defekte Wasserleitungen repariert oder ausgewechselt werden. Die Ursachen waren: Acht Leitungsbrüche, neun Defekte durch Lochfrass und ein Schieber, der repariert werden musste.

Neuanschlüsse: 18

Kontrollierte Sanitäre Installationen: 24

Folgende Projekte und Arbeiten wurden im Jahr 2005 ausgeführt

- Sanierung Seefeldstrasse
- Sanierung Rosenstrasse
- Sanierung Breitenhof/Eichwiesstrasse, 1. Etappe
- Sanierung Spitalquellen
- Sanierung Lindenbergstrasse
- Diverse Unterhaltsarbeiten

Während das Hochwasser vom August 2005 in vielen Regionen der Schweiz Millionen-schäden ausrichtete, blieb das Zürcher Oberland weitgehend verschont. Auch die Gemein-



dewerke mit ihren vielen technischen Anlagen hatten keine Störungen zu verzeichnen. Das Pumpwerk Reckholderboden wurde während zwei Tagen sicherheitshalber abgeschaltet.

*trink***wasserversorgung** *in notlagen*

Die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen erfordert sorgfältige, nicht zu unterschätzende Vorbereitungsarbeit durch alle Partner, das heisst vor allem durch den Bund, die Kantone, die Gemeinden und insbesondere durch die Inhaber der Wasserversorgungsbetriebe. Innerhalb der Versorgungsgebiete, die der Kanton ausgeschieden hat, müssen die Gemeinden beziehungsweise die Inhaber der Wasserversorgungsanlagen gemeinsam die Planung und Vorbereitung der Wasserversorgung in Notlagen vorsehen. Konkret beinhaltet dies folgende Arbeitsschritte:

- Erstellung eines Planes mit den notwendigen Massnahmen
- Eine Dokumentation für Zeiten der Notlage erarbeiten
- Die Bereitstellung des Personals sichern
- Beschaffung von Reserve- und Reparaturmaterial
- Die erforderlichen baulichen, betrieblichen und organisatorischen Massnahmen treffen

Das Konzept «Trinkwasserversorgung in Notlagen» der Gemeinde Rüti wurde Mitte 2005 durch die Gemeindewerke, insbesondere durch Thomas Leutenegger, Abteilungsleiter der Wasserversorgung, ausgearbeitet und dem AWEL zur Genehmigung unterbreitet.

spitalquellen



Ersatz Quellableitung

Die über hundertjährigen Ableitungen der Spitalquellen von den Brunnenstuben zum alten Reservoir (Inhalt 2 x 7 m³) befanden sich in einem schlechten Zustand und waren teilweise undicht. Das austretende Wasser gefährdete die Hangstabilität und es bestand die Gefahr, dass das Quellwasser verunreinigt würde. Der bestehende Baumbestand im Gebiet der Fassungsanlagen war praktisch ungeschützt dem Wind ausgesetzt, sodass es immer wieder zu Entwurzelungen kam. Die umfallenden Bäume zerstörten einerseits die Deckschicht über den Fassungen und andererseits wurden die Brunnenstuben in Mitleidenschaft gezogen.

Die alten Quellableitungen aus Guss wurden mit PE-Kunststoffrohren erneuert. Die Leitungsführung erfolgte nach Möglichkeit im bestehenden Trasse der alten Leitung. Gleichzeitig mit der neuen Quellableitung wurden auch kleinkalibrige Kabelschutzrohre für die Überwachung der Brunnenstuben mitverlegt. Die Brunnenstuben wurden alle ausserhalb neu angeschlossen. Im Zuge der Wasserleitungsarbeiten wurde auch der bestehende Fussweg zu den Brunnenstuben instand gestellt und die

abrutschgefährdeten Böschungen mit vorhandenen Baumstämmen gesichert.

Die Abschlussarbeiten werden im Frühling 2006, sobald die Witterung es erlaubt, ausgeführt. Die Spitalquellen, auch ein wichtiger Teil des Notwasserkonzeptes, präsentieren sich wieder in einem tadellosen Zustand.



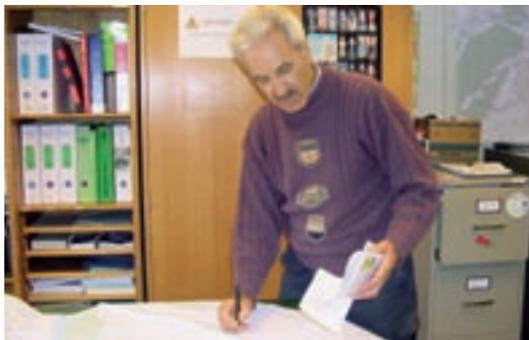
allgemeines



leitungs-informationssystem

Leitungs-Informationssystem über die Medien Elektrizität, Gas und Wasser

Die Überführung der konventionellen Planwerke Elektrizität, Gas und Wasser in den digital geführten Kataster erfolgt gebietsweise. Im Mai 2003 wurden die entsprechenden Kredite für das Gebiet Rüti durch die Energie- und Werkkommission gesprochen. Für diese Arbeiten bildeten die beiden Ingenieurbüros Lienhard AG in Buchs-Aarau und Schulthess + Dolder AG in Rüti eine Arbeitsgemeinschaft. Durch die geleisteten Vorarbeiten und die Nutzung von Synergien in den Bereichen LIDS und Werkpläne/Einmasskizzen der beiden Büros können diese den Gemeindewerken eine optimale Dienstleistung anbieten. Die Datenerfassung erfolgt auf LIDS (Leitungs-, Informations- und Dokumentations-System auf der Basis von Microstation und Oracle), mediengetrennt in Rüti bei der Firma Schulthess + Dolder AG (Gas, Wasser) und bei Lienhard AG (Elektrizität).



Ende 2005 sind ca. 2/3 des Gebietes bereits erfasst. Der Projektabschluss dieser Ersterfassung ist auf Mitte 2006 geplant. Die aktuellen Nachführungen erfolgen unabhängig von der Erstdatenerfassung innerhalb eines Monats. Damit wird der Weiterführung und dem Betrieb bereits ab Start «Datenerfassung» eine hohe Priorität eingeräumt. Die amtlichen Vermessungs- und Grundlagendaten werden periodisch neu bezogen. All diese Arbeiten erfordern eine intensive Zusammenarbeit mit den zuständigen Sachbearbeitern Michael Gosswiler (Elektrizität) und Hansjörg Hitz (Gas/Wasser). Die Daten der bereits bearbeiteten Gebiete stehen nun für die definierte Planausgabe (Werk- und Übersichtspläne) zur Verfügung. Die Erarbeitung

eines Datennutzungs-Konzept ist ebenfalls am laufen. Stichworte dazu sind Standort Server, Viewwlerlösung, geeignete Tools, Organisation der Nachführungsarbeiten etc. Mit in Frage kommenden Tools wie Geoshop und Bentley Redline werden erste Erfahrungen gesammelt. Wie bereits erwähnt ist geplant, Mitte 2006 in die Nutzungsphase überzugehen und somit möglichst effizient die geforderten Bedürfnisse rund um die Werkpläne abzudecken.



qualitätsmanagement-system und arbeitssicherheit

Die GWR ist seit Februar 2002 nach ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Geschäftsjahr 2005 sind im Rahmen des QS-Systems und der Arbeitssicherheit wiederum verschiedene Ergänzungen und Überprüfungen vorgenommen worden. Alle 3 Jahre ist ein Wiederhol-Audit fällig. Dieses wurde im Februar 2005 von der SQS durchgeführt. Die GWR arbeiten vollumfänglich nach den definierten Prozessen, erfüllen die Normen vorbehaltlos und erhielten die Zertifizierung für weitere 3 Jahre.



Eine Überprüfung des Sicherheitskonzeptes, welches im Managementsystem nach ISO 9001:2000 enthalten ist, erfolgte durch die SUVA. Bei der inhaltlichen Überprüfung hat sich gezeigt, dass die erforderlichen Elemente eines betrieblichen Sicherheitskonzeptes vorhanden sind und zwischen dem IST und dem wünschbaren SOLL Zustand keine offensichtlichen Abweichungen bestehen.



Zusätzlich besuchte der Sicherheitsbeauftragte, Andi Egli, einen 3-tägigen Kurs für Arbeitssicherheit und im November fand ein internes Audit durch Herrn Steinegger statt. Schliesslich wurde die persönliche Schutzausrüstung aller Mitarbeiter überprüft und wo notwendig ersetzt oder ergänzt. In intern durchgeführten Schulungen bekam das Personal erneut Instruktionen bezüglich Kran- und Stapler-Bedienung, der Handhabung verschiedener Leitern und dem fachgerechten Umgang mit unserem Reform-Fahrzeug. Arbeitssicherheit – Einer der wichtigsten Faktoren bei unserer Tätigkeit.



energieplanung gemeinde rüti

Mit Beschluss vom 8. Februar 2005 hat der Gemeinderat Rüti die Energieplanung gutgeheissen. Die Energieplanung liegt als Bericht mit integriertem Energieplan und Aktivitätenprogramm vor. Sie beinhaltet vor allem eine Situationsanalyse mit der heutigen Energienutzung und den ungenutzten Energiepotenzialen sowie die Prioritätsgebiete für die Wärmeversorgung, die im Energieplan dargestellt sind.

Für die Energienutzung gilt allgemein, dass zuerst der Energiebedarf soweit möglich zu senken ist und eigene Abwärmen zu nutzen sind. Der restliche Energiebedarf ist möglichst umweltschonend zu decken.

Der Regierungsrat geht bei seiner Genehmigung gemäss §7 Abs.3 des Energiegesetzes (EnG) grundsätzlich davon aus, dass den Gemeinden in ihrer Energieplanung ein breiter Spielraum für eigene Initiativen und Massnahmen offen steht. Die eingereichten Energieplanungen überprüft er im Einzelnen vor allem auf die Übereinstimmung mit der kantonalen Richtplanung, mit den Zielsetzungen und Massnahmen der kantonalen Energieplanung und weiterer kantonalen Sachplanungen sowie bezüglich Koordination mit Nachbargemeinden.

Die Energieplanung der Gemeinde Rüti wurde durch den Regierungsrat in der Sitzung vom 13. Juli 2005 genehmigt.



energiestadt rüti

Im Frühling 2005 erfolgte eine weitere Standortbestimmung des Energiestadt-Programms. Seit der Zertifizierung im November 2003 hat die Gemeinde Rüti durch die Umsetzung von weiteren Massnahmen die Prozentzahl der Energiestadt-Punkte um 7% gesteigert und hat somit, gemäss Beurteilung der Arbeitsgruppe, inzwischen 62% der ihr möglichen Massnahmen umgesetzt. Eine Auswahl der umgesetzten Massnahmen:

- Daten von grossen öffentlichen Bauten erfasst (Energiebuchhaltung)
- Strassenbeleuchtung von Rüti mit Strom vom Kleinwasserkraftwerk
- ARA: Sandfang, Rechenanlage, Dekanter; insgesamt bereits CHF 1,3 Mio. investiert
- Erste Etappen Tempo 30-Zonen umgesetzt
- Energiepolitische Öffentlichkeitsarbeit: 17 Medienauftritte in Printmedien
- Förderung der Erdgas-Fahrzeuge

Am Programm «Energiestadt Rüti» wird ressortübergreifend gearbeitet; Energie und Werke (auch Koordinationsstelle), Raumplanung und Bau, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

prozessleitsystem

Das Prozessleitsystem dient zur Überwachung der Versorgungsnetze Elektrizität, Gas und Wasser. Die Wasserversorgung wird dabei aktiv durch das System bewirtschaftet. Störungen werden sofort erfasst, protokolliert und automatisch unserem Pikettdienst weitergeleitet. Das System wird kontinuierlich dem Versorgungsnetz angepasst. Neue oder erneuerte Anlagen werden grundsätzlich ins Prozessleitsystem integriert. Dies waren in jüngster Vergangenheit die Trafostation Walderstrasse und Anpassungen ans neu revidierte Grundwasserpumpwerk Reckholderboden.



gewerbemesse 2005 rüti – tann – dürnten



Die Teilnahme der Gemeindewerke Rüti an der Gewerbemesse 2005 war ein voller Erfolg.

Die leuchtenden Farben blau-gelb unseres Standes wurden eindeutig positiv wahrgenommen. Das gesamte Erscheinungsbild des Standes; der Wasserbrunnen mit Logo, der Film über Mitarbeiter der GWR bei der Arbeit, die Übersichtspläne mit dem Leitungsnetz am Boden, die neuen Prospekte und unsere übereinstimmende Kleidung; alle diese Elemente wirkten als Einheit und trugen uns aus verschiedensten Seiten Komplimente ein. Wir alle in einer anderen Rolle, als Standpersonal, nutzten die vorbereiteten Wettbewerbsfragen um mit unseren Kunden in Kontakt zu kommen. Dies ist uns auch gelungen, denn 555 Besucher haben am Wettbewerb teilgenommen. Wir haben den Besuchern unser speziell für diesen Anlass abgefülltes «Rütner» Wasser



angeboten und bei dieser Gelegenheit gleich auch manche fachspezifische Frage geklärt.

Unser Aussenstand mit dem Thema «Erdgas als Treibstoff» rundete den Auftritt auf der Messe 05 positiv ab. Vorwiegend Besucher, welche sich ernsthaft mit dem alternativen und umweltfreundlichen Treibstoff Erdgas/Naturgas auseinander setzen, waren da anzutreffen.



Zahlreiche positive Reaktionen und Komplimente konnten wir entgegennehmen. Unser Ziel, die Gemeindewerke Rüti als modernes Dienstleistungsunternehmen zu präsentieren und mehr Kundennähe zu gewinnen, wurde vollumfänglich erreicht.

vermisches in kürze

Erfolgreicher Abschluss der Auswechslungsaktion Rundsteuerempfänger

Nachdem in unserem Versorgungsgebiet über 1600 bestehende Rundsteuerempfänger (RSE) umparamentiert und zusätzlich 700 RSE der neusten Generation bei unseren Kunden montiert worden sind, konnte die endgültige Frequenzschiebung auf 1086 Hz vollzogen werden.

Da die Gemeindewerke in der Firma Enermet, Fehraltorf einen äusserst zuverlässigen und kompetenten Partner im Bereich Lastführung und Rundsteuerung zur Seite haben, hat sich dieser Wechsel vom 9. Juni auf den 10. Juni 2005 für den Kunden völlig unbemerkt vollzogen. Sämtliche kundenseitigen Geräte arbeiten erwartungsgemäss problemlos.

Hausinstallationskontrollen:

Hoheitliche Funktion des Netzbetreibers

Mit der am 7. Nov. 2001 in Kraft getretenen revidierten Niederspannungsverordnung NIN01 obliegt neu dem Netzbetreiber die Funktion der Überwachung der Installationskontrollen. Mit dieser Verordnung wurde die Kontrolle privatisiert und damit kostenpflichtig. Seit Inkrafttreten wurden folgende Objekte kontrolliert und Sicherheitsnachweise erstellt:

Einfamilienhäuser	139
Gewerbe + Landwirtschaft	15
Mehrfamilienhäuser	38

Im gleichen Zeitraum wurden auch Kontrollen nach NIV89 (vor der Revision) durchgeführt:

Einfamilienhäuser	220
Gewerbe + Landwirtschaft	64
Mehrfamilienhäuser	16

Einführung Kreditoren-Programm

Zum Jahreswechsel 2004/2005 haben wir unsere Buchhaltungs-Applikationen mit dem GeSoft Kreditorenprogramm erweitert. Mit der neuen Software können die Kreditorenzahlungen effizienter gesammelt und valuta-gerecht bezahlt werden. Dazu mussten zuerst alle Lieferanten in die Datenbank übertragen

oder neu erfasst werden. Die Einzahlungsscheine sind fortan nur noch für die Datenerfassung notwendig, alles Andere funktioniert elektronisch. Die Einlesung übernimmt der extra dafür erworbene Giromat, was die manuelle Eingabe der Referenz-Nummer erübrigt. Die Verbuchung ins Hauptbuch erfolgt im Total aller journalisierten Buchungen. Die noch offenen Rechnungen oder Informationen über Buchungen und Zahlungen können mit dem Assistenten überprüft werden. Ein weiteres Hilfsmittel ist der Listengenerator. Er ermöglicht auf einfachste Weise die Auswertungen von Umsätzen pro Jahr, pro Kreditor oder Branche.

Aus der Abteilung Energieverrechnung

Sowohl im Frühjahr (Februar/März) wie auch im Herbst (August/September) werden jeweils gegen 12'700 Strom-, Gas und Wasserzähler abgelesen. In Rüti: Strom, Gas und Wasser, in Tann: Strom und Gas und in Dürnten, Hinwil, Hadlikon, Bubikon und Wolfhausen nur Gas.

Ausserdem sind monatlich gegen 60, das heisst jährlich 720 Strom- und Gaszählerstände im Bereich Industrie reinzuholen. Ebenfalls abzulesen sind die Zähler bei einem Wohnungswechsel eines Kunden, was durchschnittlich 800mal pro Jahr der Fall ist.

Für die Verrechnung der Energien Strom und Gas, des Trinkwassers und der Abwassergebühren werden pro Jahr ca. 33'000 Rechnungen verschickt. Gearbeitet wird mit der Verrechnungssoftware der Ruf Informatik.





Fahrzeugpark

Die Erneuerung des Fahrzeugparks erfolgt schrittweise. Alle ausrangierten Fahrzeuge werden nach Möglichkeit durch Erdgas betriebene Modelle ersetzt. Im Jahre 2005 war dies erneut ein Fiat Ducato, diesmal für die Abteilung Elektroinstallationen. Mittlerweile sind vier Erdgasautos für die Gemeindewerke Rüti im Einsatz. Der Reform musste einer grösseren Revision unterzogen werden

Infrastruktur, Verwaltungsgebäude

Die letzten Etappen im Zusammenhang mit der Auffrischung des Eingangsbereichs 1. Stockwerk und Treppenhaus wurden beendet. In diesem Bereich wurde auch gleich eine neue Beleuchtung installiert. Zusätzlich erhielt das Verwaltungsgebäude eine neue, sauber aufgebaute Hauptverteilung im Untergeschoss.

vorsorgeeinrichtung personal



Für die Vorsorge der 2. Säule ist das Personal der Gemeinde Rüti bei der Pensionskasse Energie (PKE) versichert. Die Gemeindewerke gehören zu den Gründungsmitgliedern der 1922 gegründeten Pensionskasse. Sie ist eine der ersten Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz. Total aktive Versicherte und Rentner: (Stand 31. März 2005)

Aktive Versicherte:	Männer	7383
	Frauen	2034
	Total	9417
Rentner:	Altersrenten	3462
	Invalidenrenten	422
	Ehegattenrenten	1687
	Lebenspartnerrenten	3
	Waisen- und Kinderrenten	287
	Verwandtenrenten	2
	Total	5863

An der PKE sind in der ganzen Schweiz 168 Unternehmen, hauptsächlich aus der Energiebranche angeschlossen.

Angeschlossene Betriebe der Gemeinde Rüti

- Gemeindewerke Rüti
- Gemeindeverwaltung Rüti
- Forstrevier Rüti, Dürnten, Tann
- Altersheim der Gemeinde Rüti
- Verein Spitex Rüti
- Verein Pfliegewohnung Rüti
- Reinigungspersonal des
Rekrutierungszentrums
- Verein Jugendzentrum Rüti
- Kinderkrippe Rüti

Ende des Geschäftsjahres 2005 sind 198 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Rüti bei der PKE versichert. 65 Rentnerinnen und Rentner beziehen eine Altersrente. Versichert sind 70% des Jahreslohnes, abzüglich CHF 5'000.– Koordinationsbeitrag der gemäss Beschäftigungsgrad aufgeteilt wird.

Die Versicherungsprämie beträgt 15% des versicherten Einkommens. $\frac{2}{3}$ übernimmt der Arbeitgeber, $\frac{1}{3}$ der Arbeitnehmer.

Neue Regelungen gemäss Urteil Versicherungsgericht in Luzern vom 3.6.2004

Neu muss detailliert geregelt sein, welche Lohnbestandteile versichert sind und insbesondere auch welche nicht. Es muss somit zwingend nachvollziehbar sein, wie sich das im Versicherungsausweis festgehaltene versicherte Einkommen bzw. der versicherte Lohn zusammensetzt. Aus diesem Grund muss ein Versicherungsplan vorliegen, woraus für jeden Versicherten ersichtlich sein muss, wie sich das versicherte Einkommen zusammensetzt.

Damit die Parität und das Einvernehmen mit dem Personal oder dessen Vertretung im Sinne der Gesetzgebung in der beruflichen Vorsorge 2. Säule ausgewiesen ist, wurde auch für die Pensionskasse Energie (PKE) eine Anschlussvereinbarung zur Notwendigkeit. Durch den Abschluss dieser Anschlussvereinbarung ändert sich an der bisherigen Beziehung zwischen der PKE und der Gemeinde Rüti nichts. Es wird nur Bestehendes festgehalten und gegengezeichnet.

Damit den gesetzlichen Vorschriften entsprechen wird, muss die Anschlussvereinbarung von einer Vorsorgekommission unterschrieben werden. Diese Kommission setzt sich aus je vier Arbeitgeber- und vier Arbeitnehmervertreter zusammen. Deren Rechte und Pflichten sind in einem Pflichtenheft geregelt.

Arbeitgeber/innen

- Stephan Berndt (Präsident der Kommission)
- René Baumann
- Hugo Brändle
- Gerri Ineichen

Ende Amtsdauer 2002/2006 müssen der/die Vertreter des Gemeinderates nach den Neuwahlen neu bestimmt werden.

Arbeitnehmer/innen

- Hans Braun
- Cornelia Lazzarotto
- Jürg Rothenberger
- Hanspeter Schmid



Der Bundesrat hat den Mindestumwandlungssatz für das ordentliche Rentenalter im Rahmen der 1. BVG-Revision schrittweise bis ins Jahr 2014 von 7,2% auf 6,8% gesenkt, um primär der gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen.

Dieser Rentenenumwandlungssatz ist für das Leistungsprimat der PKE Pensionskasse Energie in dieser Form nicht relevant. Die Höhe der Leistungen bestimmt sich aus einem Prozentsatz des letzten versicherten Lohns und ist im Versicherungsausweis ausgewiesen. Ein Leistungsprimatplan arbeitet also nicht mit dem Umwandlungssatz. Doch ist auch im Leistungsprimat anstelle der monatlichen Altersrente der Bezug der vorhandenen Freizügigkeitsleistung als Kapitalauszahlung möglich.

Per Ende Geschäftsjahr d.h. per 31. März 2005 betrug der Deckungsgrad 105,86%. Deckungsgrad = Vorhandenes Nettovermögen für versicherungstechnische Verpflichtungen in% des betriebsnotwendigen Deckungskapitals (Soll-Deckungskapital).

Zuständig für alles im Zusammenhang mit der Pensionskasse PKE ist Hans Braun, stellvertretender Betriebsleiter und Finanzverwalter der Gemeindewerke Rüti.

betriebsausflug

16. September 2005

Es war früh am Morgen und noch dunkel als sich um 6.40 Uhr die Mitarbeiter der GWR am Bahnhof Rüti für den Betriebsausflug 2005 besammelten. Das Ziel war nicht bekannt, denn unser Reiseleiter, Herr Peter Eggli, liebt Überraschungen so sehr. Über Rapperswil - Uznach fuhren wir mit dem Zug nach Wattwil und weiter mit dem Bus nach Lichtensteig Hof, wo für uns ein wunderbares Frühstück bereitstand. Es fehlte an nichts; Brot, Käse, Fleisch, Eier, Müesli, Gipfeli, Früchte, Süsses, Saures, alles war da. Frisch gestärkt und begleitet von der inzwischen aufgegangenen Sonne, machten wir einen Morgenspaziergang. Unser Ziel war Europas grösste Hobby-Eisenbahnanlage Spur O. Die Männer waren begeistert. Ihre noch nicht vergessenen Bubenträume wurden plötzlich wahr. Eine Ausstellung über Motorräder und Landmaschinen rundete dieses aussergewöhnliche Erlebnis ab.



Mit einem Extrabus fuhren wir zurück nach Wattwil und wiederum mit dem Zug über St.Gallen zur Vögelinsegg. Nach einer ca. 1-stündigen Wanderung über grüne Wiesen mit Aussicht auf den Säntis und auf den Bodensee erwartete uns inmitten von Kühen, Geissen und Hühnern unter freiem Himmel der Apéro. Mostbröckli, selbst gemachter Käse und Wein; ein kulinarischer Hochgenuss. Beim Mittagessen im Schnuggebock, dem Erlebnisrestaurant Waldegg, wurden wir wie mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit katapultiert, wo es noch knielange Unterhosen, Zipfelmützen, Mägde- und Knechtekammern und Plums-WC's gab. Nach dem üppigen Essen ging's weiter über Teufen bis Jakobsbad. Das Rodeln auf der Bobbahn Kron-



berg bis 17.00 Uhr war ein weiterer Höhepunkt dieses gelungenen Tages. Wie die Verrückten stürzte sich die Jungmannschaft den Berg hinunter. Ausser einer verlorenen Mütze blieb aber alles im grünen Bereich. Der folgende Spaziergang zum kleinen Bahnhof Gonten im Appenzellerland wurde durch das Nachtessen unterbrochen. Leider hatte niemand mehr so richtig Hunger. So nahmen wir kurz entschlossen das Nachtessen mit nach Hause, was uns allen am nächsten Tag einen währschaften Znüni einbrachte.



Ja, ja die Heimreise über Herisau – Rapperswil nach Rüti war lustig. Denn die Werkler unserer Nachbargemeinde Wetzikon waren auch im Zug. Die hatten noch ganz anderes mit dabei als nur gute Laune. Prost Wetzikon!
Immi Waldvogel

personelles

Jubiläen 2005/10 Jahre

Erwin Jenni	Elektromonteur	18. April 2005
Ruedi Schaub	Kundendienst- Mitarbeiter	1. Juli 2005
Markus Dort	Rohrnetzmonteur	1. Aug. 2005
René Balmer	Teilzeit-Mitarbeiter	1. Nov. 2005

Weiterbildungen

Saverio Campanella hat dieses Jahr die Ausbildung zum Elektro-Sicherheitsberater mit eidg. Fachausweis abgeschlossen. Wir gratulieren!

Neuer Mitarbeiter

Um das gestiegene Arbeitsvolumen in der Abteilung Elektroinstallationen bewältigen zu können, wurde ein neuer Mitarbeiter eingestellt. Marcel Meili arbeitet seit 1. Juni 2005 für die Gemeindewerke Rüti.
Herzlich Willkommen!



Abschluss Netzelektriker-Lehre

Nach seiner dreijährigen Lehrzeit als Netzelektriker, der Rekrutenschule und anschließenden Unteroffiziersschule, hat Raphael Stauber weiterhin für die Gemeindewerke Rüti gearbeitet. Danach hat sich für Raphael eine neue berufliche Perspektive geöffnet, und er hat deshalb am 31. August 2005 die Gemeindewerke Rüti verlassen. Wir danken ihm für seine Mitarbeit und wünschen ihm beruflich sowie auch privat weiterhin alles Gute, viel Erfolg und beste Gesundheit auf seinem Lebensweg.

zusammenstellung des erfolges 2005

	EV Installation CHF	EV Betrieb CHF	Gasversorgung CHF	Wasserversorgung CHF	Total CHF
Verkaufserlöse	833'827.40	9'564'469.11	6'403'614.00	1'763'740.66	18'565'151.17
Warenaufwand	-409'977.85	-5'955'930.81	-3'836'573.20	-197'804.15	-10'400'286.01
Bruttogewinn	423'349.55	3'608'538.30	2'567'040.80	1'565'936.51	8'164'865.16
do. in% des Erlöses	50.80%	37.73%	40.09%	88.78%	43.98%
sonstige Erträge	274'552.00	838'815.60	1'195'857.15	2'447'345.07	4'756'569.82
Personalaufwand	-496'645.10	-623'262.55	-651'666.40	-275'903.00	-2'047'477.05
Unterhalt Kabelnetz, Trafo-Stationen, Mobilien		-1'183'164.80			-1'183'164.80
Unterhalt Leitungsnetz DRM-Stationen, Mobilien			-447'315.63	-370'426.60	-817'742.23
Übriger Aufwand	-144'472.55	-1'852'558.55	-903'998.40	-2'839'504.90	-5'740'534.40
Cash-flow	56'783.90	788'368.00	1'759'917.52	527'447.08	3'132'516.50
do. in % des Erlöses	6.81%	8.24%	27.48%	29.91%	16.87%
Abschreibungen		-1'288'772.85	-674'979.75	-492'813.70	-2'456'566.30
Aufwand- und Ertragsüberschuss	56'783.90	-500'404.85	1'084'937.77	34'633.38	675'950.20

Gemeindewerke Rüti
Werkstrasse 27
Postfach 358
8630 Rüti

Tel. 055 251 53 53
Fax 055 251 53 50
www.gwrueiti.ch
sekretariat@gwrueiti.ch

